

I wanna play with fire !

Tala x Kai, Bryan x Kai angedeutet

Von Kai_Iwanov

Kapitel 24: Payback

So, ja ihr seht richtig, Kapitel 24 ist da XD

Ich hab euch solange warten lassen und nu gehts schlag auf schlag :3

Erstmal danke an die Kommischreiber, es sind nicht viele, aber ich hatte auch nicht mehr damit gerechnet, das meine Stammler alle noch da sind XD

Aber vielleicht kommen die ja noch :3

Auf jedenfall freu ich mich, das denen die ein kommi geschrieben haben, das Kapitel gefallen hat =^.^= von den anderen ca. 70 Schwarzleser, jaha ich seh euch dank der TOFU-Statistik ò.Ó XD weiß ich es leider nicht...aber hey, sogar "Blaues Feuer" wurde 9 mal angeklickt und gelesen das is doch was :3

Also ich geh jetzt nur von den Visits aus, angeklickt wurden die beiden öfters XD Blaues Feuer 19 mal und diese hier, seit das neue kapitel da ist immerhin 151 mal...fast so oft wie ich in favlisten stehen mit dieser FF.

159 leute scheinen diese FF immerhin noch in den Favs zu haben das find ich toll :3

Und wie man vielleicht sehen kann, nehme ich Kritik auch ernst.

Mir wurde öfters gesagt in meiner FF wäre zu viel Sex und siehe da ich habs geschafft ><v

3...in worten DREI Kapitel OHNE Sex...ich bin so stolz auf mich T^T

So aber lange rede, gar kein Sinn: hier Kapitel 24 und freut euch,. 25 ist auch schon in arbeit :3

Alle Rechtschreib- und Interpunktionsfehler sind rechtlich geschütz XDD

Kapitel 24: Payback

Kais Augenbrauen schnellten kurz nach oben, bis sein Blick Finster wie die Nacht wurde.

„Wie....?“

„Weißt du, Technik ist schon was feines. Im Internet gib es eine nette Seite, dort gibt man eine Handynummer ein und dann zeigt einem diese, wo sich ungefähr das Handy befindet. Lustig nicht?“

„Siehst du mich lachen?“

„Da dein Sinn für Humor so vorhanden ist, wie Flügel bei Schweinen, würde es mich wundern, wenn du lachen würdest.“

„Seh ich auch so und Tschüss.“

Kai versuchte die Tür zuzuschlagen, doch Bryan hatte sich schnell in das Zimmer gedrängt.

„Warum bist du immer so abweisend? Ich will dir doch nix böses.“

„Nein sicher nicht...darum hab ich ein blaues Auge, Kopfschmerzen und lauter blaue Flecken.“

„Wir hatten beide einen über den Durst getrunken.“

„ICH hatte getrunken DU hast nur immer fleißig nachgefüllt, glaub ja nicht, ich hätte nicht mitbekommen, dass du mich nur abfüllen wolltest!“

„Und warum hast du dann fleißig getrunken?“

„Du hast gezahlt.“

„Das...ist alles?“

„Klar, oder hast du gedacht, ich lass mich absichtlich volllaufen, damit du mich flachlegen kannst? Du bildest dir zu viel ein, also nimm dein Gemüse wieder mit und verschwinde aus meinem Blickfeld.“

„Oh nein, nein, nein, du hast mich ausgenutzt wie ein Geldautomaten und dafür noch mit einer Flasche zusammengeschlagen, du schuldest mir was Süßes.“

„Ich schulde dir gar nichts und jetzt raus!“

Er wollte Bryan einen kräftigen Schubs geben und die Tür schnell zuschlagen, leider kannte Bryan den kleinen Giftzwerg zu gut und hatte mit so was gerechnet.

Er fing die „Attacke“ gefangen, um sie für sich zu nutzen. Der Blumenstrauß fiel zu Boden, verteilte dabei rote Rosenblätter auf dem hellgrauen Teppich und man hörte das Papier knistern, als Kai mit dem Fuß dagegen stieß, während er von dem ungebetenem Gast zurück in das Zimmer gedrängt wurde. Dabei trafen sich ihre Lippen und Bryan zog den Jungen an den Handgelenken eng an sich, bevor sie auf den dem Boden landeten.

Dies lies einige Blütenblätter aufwirbelte, welche wie ein kleiner Regen auf sie herab rieselte.

Kai war davon ziemlich überrumpelt. Bis er Begriff was gerade passierte, lag er schon unter Bryan und ein Blatt segelte auf seine Stirn.

Allen Schmerzen zum trotz, ließ der Ältere erst nach Minuten locker und grinste Kai breit an, hielt dabei seine Handgelenke fest auf den Boden gedrückt.

„Du musst mir eine Menge zurückzahlen“

Kam es raunend und wenn Blicke töten könnten, wäre er auf der Stelle tot umgefallen.

„Lass mich los!“

„Sonst was?“

„Wenn ich es dir verrate, würde es gar keinen Spaß mehr machen, also runter von mir und raus!“

Bryan konnte es nicht verhindern und auch wenn der Kiefer schmerzte, musste er auflachen.

„Du bist einfach zu niedlich, du kleiner Giftzwerg.“

„Ja, ja, du hattest deinen Spaß, also runter!“

Kai versuchte sich zu befreien, aber irgendwie war das nicht mehr ganz so einfach, wie in Vegas.

„Wir beide wissen doch, dass du es genauso willst, wie ich Kai..warum hättest du dich sonst von Tala getrennt?“

„Ich hab mich nicht getrennt. Wer hat dir den Quatsch denn erzählt?“

Eine Braue wanderte nach oben, hatte er was verpasst?

„Tala war bei mir und hat es mir erzählt.“

„Ja klar. Als würde er freiwillig zu dir kommen, um dir so was zu erzählen“.

„Stimmt. Er hat gesagt, er hätte Schluss gemacht...er war bei mir, weil er dachte, du wärst da und er wollte dir noch irgendwas geben. Keine Ahnung. Da ist ihm das so rausgerutscht...er meinte, er hätte dir deine Koffer gepackt und dich vor die Tür gesetzt, weil er die Nase von dir voll hätte. Du hättest dich unmöglich in Vegas benommen.“

„Das ist eine Lüge!“

„Na, na warum denn so aggressiv?“

„Bin ich gar nicht!“

„Neiiiin du bist die Harmonie und Ruhe in Person....stört es dich etwa, dass er so was sagt? Ich meine...ist natürlich ein starkes Stück, wenn das nicht stimmen würde, er das aber herum erzählt....naja jedenfalls hat er dich Offiziell freigegeben, darum bin ich hier.“

„Freigegeben? Was soll der Quatsch?! So was würde er nie tun!“

„Ach nein?“

„Nein!“

„Bist du sicher?“

„...Ja,...ja ich bin sicher!“

„Du klingst aber nicht so.“

„Halt deine blöde Klappe, geh von mir runter und aus den Augen!“

„Kai sei doch vernünftig...ich bin hier, weil ich dir helfen will.“

„Ich brauch keine Hilfe!“

Bryan legte den Kopf schief und auch wenn man es ihm nicht ansah, innerlich grinste er breit. Es war nicht zu übersehen, dass der Kleine unsicher wurde.

„Wirklich?“, sein Blick schweifte durch das Hotelzimmer. „Du bist hier ganz alleine...gefällt dir das denn?“

„Ich find es herrlich!“

„Das glaub ich dir nicht,...wie wärs, ich geh von dir runter und du dafür mit mir Essen? Nur Essen.“

„Nein!“

„Dann bleib ich hier sitzen, denn ich find es sehr bequem und genieße die Aussicht. Ich weiß nicht wie es bei dir ist, aber ich hab nichts weiter, vor heute und somit sehr viel Zeit.“

„Na wie schön für dich“, knurrte es ihm entgegen. „Ich schwör dir, dass wirst du noch bereuen, sobald du mich los lässt.“

„Das ist aber taktisch sehr ungeschickt zu drohen, wenn man in einer solchen Lage ist.“

Bryan lachte wieder und beugte sich danach weit runter, bis ihre Nasenspitzen sich berührten.

„Aber mach nur so weiter, ich steh drauf, wenn du so zickig bist.“

„Ich bin nicht zickig!“

„Du solltest dich nicht immer so aufregen, das macht nur hässliche Falten und begünstigt Magengeschwüre. Wir wollen doch nicht das du krank wirst....weißt du,

wenn du etwas netter zu mir wärst, wär ich auch netter zu dir...unser kleiner Disput im Hotel war immerhin deine Schuld.“

„Meine Schuld! Du hast wohl den Arsch offen!“

„Du hast mich gereizt, weil du immer gleich so hitzig bist...oder glaubst du etwa, dass Tala die Schnauze von dir voll hät, wäre nicht deine Schuld? Ständig hast du ihn angegiftet, irgendwann ist das Fass eben voll und klein Kai ist alleine. Aber ich kann verstehen, dass du dich bei ihm immer so aufregst...er war ja im Prinzip auch nicht sehr nett zu dir, hat dich behandelt wie ein Ding, dass ihm gehört und an dem er seine hormonellen Triebe ausleben kann...und nun hat er dich einfach fallen gelassen...ohne dir was davon zu sagen...armes Huschel.“

Ok nun musste er doch schmunzeln, diese vor Wut glitzernden Augen und das Knurren waren zu drollig

„ICH GEB DIR GLEICH EIN ARMES HUSCHEL!“

„Na, na nun schrei doch nicht gleich so...was werden denn die Nachbarn denken? Immerhin sitz ich hier ganz brav und versuche mich nur mit dir zu unterhalten. Aber wies scheint, hast du dank dieses Idioten schon vergessen, wie man sich normal unterhält, ohne gleich ausfallen zu werden. Ich tut dir doch gar nichts...naja..zumindest nichts schlimmes. Also sei ein braves Kai und nimm meine Einladung zum Essen an....du hast doch bestimmt Hunger“

„Hab ich nicht!“ Doch leider verriet Kais Magen, das dem nicht so war.

Schmunzelnd beugte sich Bryan wieder tief runter.

„Ach wirklich?...“

„Nur etwas...klein wenig“, kam es Minuten später ein wenig Kleinlaut. „Du zahlst.“

„Mit vergnügen...wie wärs mit griechisch? Ich kenn da einen tollen Laden.“

„Von mir aus...aber geh endlich runter ich, muss ins Bad!“

„Schon gut, schon gut...“

Bryan ließ, wenn auch nur sehr ungern, von Kai ab und stand auf. Zwar bot er ihm die Hand an, um ihm aufzuhelfen, aber Kai schlug diese weg und rappelte sich alleine auf, verschwand im Bad. Grinsend sah er sich erneut im Zimmer um und fand Kais Handy auf dem Boden wieder. Es war bei Dösen heruntergefallen.

Hinter seiner Stirn begann es zu arbeiten. Leicht biss er sich auf die Unterlippe, als er zur Badtür sah, doch dann schnappte er sich das Handy und klickte sich durch das Menü zu den SMS.

Schnell tippte er eine der praktischen Kurznachrichten und schickte sie ab, kam war diese weg, warf er das Handy aufs Bett. Keine Minute danach, kam Kai aus dem Bad.

„Fertig?“

„Ja, ja. Nun hetzt nich so...kannst dein Geld nicht schnell genug ausgeben was?“

„So ungefähr“, antwortete Bryan mit einem Grinsen und hielt Kai die Tür auf.

„Werd nicht übermütig.“, knurrte der Jüngere ihn an. „Das ist nur Essen und das seh ich als Entschädigung für deinen infantilen Auftritt.“

„Schon gut, schon gut.“

Bryan schaute nochmal kurz zum Handy, welches noch immer auf dem Bett lag und schloss mit einem zufriedenen Grinsen die Tür.

Tala hatte nach dem Besuch bei Bryan begonnen, einige Plätze ab zu klappern, von denen er glaubte, das Kai vielleicht dort sein konnte. Leider blieb diese Suche erfolglos und er setzte sich seufzend auf den Rand des Brunnens im Einkaufszentrum.

Hier hatte er im Sommer oft mit Kai gesessen und ihn mit dem Tierladen gegenüber geärgert bezüglich eines Halsbandes, wenn Kai nicht brav sein würde.

Wo könnte Kai sich nur verkrochen haben?

Hier gab es etliche Hotels, da würde er Tage suchen können.

Dieses sture, kleine Kind!

Es zerrte an seinen Nerven, dass Kai ihn so überrumpelt hatte mit dem Auszug und dann noch die Sache mit der Handynummer. Keiner hatte ein Recht auf Kais Nummer, außer ihm, wie kann er es wagen, diese an Bryan weiter zu geben?

Er hätte diesem Arsch den Hals umdrehen sollen, dann wäre er das Ärgernis endlich los.

Ein sanftes vibrieren in seiner Hosentasche ließ ihn aus den Gedanken schrecken.

„Eine SMS?“

Auf seinem Display prangte das Bild eines schmollenden Kais. Das tauchte jedes mal auf, wenn dieser ihn anrief oder eine SMS schrieb.

Ein wenig zögernd öffnete er die Mitteilung, denn er konnte sich nicht so recht vorstellen, was Kai ihm wohl schreiben würde, nach dieser Aktion.

>Hey, das mit dem griechischem Essen geht klar,<

„.....Häh?....Essen?“

>aber du zahlst Bryan. Bis dann, Kai.<

Sein Blick verfinsterte sich. Kai hatte ihm versehentlich eine SMS geschickt, die für Bryan gewesen war? Das Plastikgehäuse seines Handys knackte bedrohlich, während sich die Wut in Tala aufbaute. Dieser elende Scheißkerl, dieser Arsch mit Ohren, diese Fehlgeburt der Nation ging mit SEINEM Kai griechisch essen?!

Das Gehäuse wehrte sich tapfer, doch am Ende, verlor es den Kampf und bekam ein paar ziemlich hässliche Sprünge.

Und SEIN Kai machte das auch noch mit? FREIWILLIG?

„Na wartet, das werdet ihr Beide noch büßen!“

Nichts ahnend von Talas Wut, genoss Kai das Essen in vollen Zügen. Er hatte es sich natürlich nicht nehmen lassen, die teuersten Sachen zu bestellen.

„Du lässt es dir auf meine Kosten ja ziemlich gut gehen...“

Bemerkte Bryan schmunzelnd, während er an seinem Wein nippte

„Das is ja auch das Mindeste, so wie du mich zugerichtet hast!“

„Ei, ei, ei. Schon wieder dieser aggressive Ton. Ich lasse mich eben nicht gerne als „Loser“ beschimpfen. Du scheinst manchmal leider nicht zu wissen, wann es besser wäre, ruhig zu sein.“

„Doch weiß ich...beim Essen, also Klappe!“

„Du bist immer so charmant.“

„KAI!“, tönte es plötzlich durch das Restaurant und alle Gäste wandten sich Richtung Tür.

Auch Kai, welchem das Essen fast im Halse stecken blieb. Allerdings nur kurz, dann widmete er sich desinteressiert wieder seine Mahlzeit. Bryan hingehen lehnte sich leicht vor, stütze die Ellenbogen auf den Tisch und schob seine Finger ineinander, damit er bequem seinen Kopf auf diese legen konnte. Nun wurde es lustig.

„Was zum Teufel machst du hier!?!“

Talas Kopf war fast so rot, wie seine Haare, während er ohne Rücksicht auf Verluste, sich zu Kais und Bryans Tisch vor kämpfte.

„Die Frage ist doch eher, was du hier machst? Ich dachte, ich hätte mich klar ausgedrückt“

„WERD NICHT FRECH!“

„SCHREI MICH NICHT AN!“

„ICH SCHEI SO VIEL WIE ICH WILL!“

„Meine Herren bitte...“ versuchte ein Kellner sie zu beruhigen

„SCHNAUZE!“, kam es im Chor und Kai stand auf

„Was glaubst du eigentlich wer du bist?! Tauchst hier einfach auf und machst mir eine Szene!“

„Ich hab ja wohl das Recht dazu!“

„Nen Scheißdreck hast du!“

„Ach ja?! Wer ist denn Hals über Kopf ausgezogen und wirft sich schon dem nächstbesten Penner an den Hals, der ihm über den Weg läuft! Ich geb dir einen Tipp: Er steht vor mir!“

„Ich kann Essen gehen mit wem ich will!“

„Das kannst du eben nicht!“

„Und ob ich kann! Ich gehöre dir nicht mehr und jetzt verschwinde!“

Tala fiel regelrecht die Kinnlade runter. Hatte Kai eben mit ihm Schluss gemacht? So richtig ernst und überhaupt? Doch schnell fand er seine Fassung wieder.

„Ich hab mich wohl verhört...“

„Nein du hast ganz richtig gehört!“

Der sollte gar nicht anfangen, hier einen auf unschuldig zu machen. Kai ließ sich auf seinen Stuhl plumsen

„Und jetzt entschuldige mich, ich hab keine Lust, mein Essen kalt zu genießen“, damit drehte er Tala demonstrativ den Rücken zu und schenkte seine Aufmerksamkeit voll uns ganz seinen Gericht.

„Du! Das ist alles deine Schuld!“

Er riss Bryan am Kragen vom Stuhl, der gelassen grinste.

„Hey, wenn du nicht weißt, wie man seinen Lover behandelt, ist das nicht meine Schuld. Sei lieber froh, dass ich mich um den armen Kerl kümmerge, den du so psychisch misshandelt hast.“

„Ich hab niemanden misshandelt, egal in welcher Form!“

„Na, wenn du das sagst.“

„Schieb dir deinen Sarkasmus sonst wohin!“

„Kein Wunder, das Kai sich nur in dem selben aggressiven Ton artikulieren kann. Du bist das beste Beispiel, für schlechten Einfluss“

Talas Faust hob sich bedrohlich, um zuzuschlagen, bis der Inhaber des Restaurant kam.

„Mein Herr, ich muss Sie bitten zu gehen, ehe wir die Polizei rufen.“

Höflich, aber bestimmt, war sein Ton und Tala knirschte mit den Zähnen

„Kai steh auf!“

„Ich bin nicht fertig mit Essen.“

„KAI!“

„Mein Herr bitte! Gehen Sie jetzt!“

Talas eisblaue Augen bohrten sich wie ein Schwert in Bryans, als er diesen näher an sich heranzog.

„Das wird noch ein Nachspiel haben!“

„Siehst du Kai, war doch gar nicht so schlimm“

Lächelte Bryan, als er vor Kais Hotelzimmertür stand, mit vollem Magen und voller Hoffnung.

„Ja, war erträglich.“, kam es allerdings ziemlich genervt und Kai knallte ihm die Fäuste vor der Nase zu.

Nun, das war nicht ganz so, wie er sich das gedacht hatte.

„Ähm Kai?“

„Was denn?“

„Wie wärs, wenn wir das wieder mal machen?“

„Nein“ was für eine undankbare Kröte!

„Und warum nicht?“ Die Tür ging wieder auf.

„Du bist genau wie Tala, nur nett, weil du was willst, darauf kann ich verzichten.“

Und „rumms“, die Tür war wieder zu und Bryan schnaufte leise. Das war wirklich eine harte Nuss und ein bisschen zu clever für seinen Geschmack. Er lehnte sich mit dem Rücken an die Tür und dachte nach.

„Ich versteh nicht, warum du mich so abblitzen lässt, wenn ich Tala doch so ähnlich bin. Immerhin seit ihr 4 Jahre ein Paar gewesen.“

„Sind wir noch!“ schnauzte Kai durch die verschlossene Tür.

„Ja, sicher doch.....“ der Sarkasmus war nicht zu überhören „Wie gesagt, es ging 4 Jahre. Was hat er, was ich nicht habe? Da muss es ja was geben, wenn wir uns so ähnlich sind...bin ich zu nett?“

Fragte er schmunzelnd „Stehst du mehr auf dieses dominante Alpha-Wolf Gehabe? Oder auf rote Haare?.....“

Minuten vergingen, ohne das was hinter der Tür zu hören war.

„Kai?....was ist?.....“

„Nix!“

Nun grinste Bryan wieder.

„Du weißt es nicht, nicht wahr? Tala war dein erster Freund, das ist aber auch schon alles, was ihn besonders macht und vielleicht war das auch einzig und alleine der Grund, weshalb du mit ihm zusammen warst.“

Abermals schien sich Kai in Schweigen zu hüllen, das spornte an.

„Er hat deine Naivität, was Beziehungen angeht, ausgenutzt und dich dahingehend manipuliert, dass du dachtest, das er wohl der Richtige für dich wäre mh? Ziemlich armselig, dass er zu solchen Mittel gegriffen hat, findest du nicht? Immerhin wäre dir ohne ihn einiges an Stress und Ärger erspart geblieben...so hast du 4 Jahre deines Lebens damit verbracht, dem Herrn den Hintern hin zu halten, wenn er wollte und musstest dich seinen Launen ausliefern. Ich bezweifle, dass er je darauf gewartet hat, dass du mal von dir aus zu ihm kommst. Hat man ja gesehen, wie besitzergreifend er ist und wie er dich rumkommandiert. Also ich würde mir so was ja nicht gefallen lassen, aber da kann man dir wohl keinen Vorwurf machen...du weißt es einfach nicht besser. Du bist nur ein armer kleiner Junge, der nichts ahnend in eine Beziehung gedrängt wurde, in der er nie wirklich glücklich war....hab ich recht?“

Oh dieses Schweigen war wie Musik, denn es schien, als wäre er auf einen wunden Nerv getroffen.

„Weißt du...jetzt hast du die Chance, was besseres aus deinem Leben zu machen, als es an diesen undankbaren Kerl, der es nicht zu schätzen wusste, was er an dir hatte. Du bist ein wundervoller, wenn auch sehr impulsiver Mensch, doch wie hat er es dir gedankt? Er blamiert dich in der Öffentlichkeit, mit seinen sexuellen Anspielungen und scheint keinerlei Vertrauen zu dir zu haben...sonst würde er dich nicht auf Schritt

und Tritt überwachen. Wie sonst hätte er gewusst, wo wir Essen? Du, mein Hübscher, bist viel zu gut für so einen Klotz, ich kann dir viel mehr bieten...unter anderem Respekt..."

Abermals legte er eine Pause ein und lauschte. Es dauerte einen Moment, doch dann hörte er das Türschloss klicken und löste sich ehe die Zimmertür langsam aufging.

Kais rubinrote Augen funkelten, wie kleine Reflektoren im schwachen Dämmerlicht des Hotelflurs.

„Respekt mh?“

Ende Kapitel 24